



VILLA
WIPPERMANN
REGIONALMUSEUM OBEN AN DER VOLME



VILLA
WIPPERMANN
REGIONALMUSEUM OBEN AN DER VOLME

PORTRAITIERTE

Jemal Eli Alli	*1958	Lehrer
Volker Braun	*1939	Schriftsteller
Anna Hacks-Wiede	*1928 †2009	Kinderbuchautorin
Hermann Kant	*1926 †2016	Schriftsteller
Inge Keller	*1923 †2017	Schauspielerin
Hermann Klenner	*1926	Rechtswissenschaftler
Wolfgang Kohlhaase	*1931 †2022	Drehbuchautor
Harry Kupfer	*1935 †2019	Opernregisseur
Siegfried Matthus	*1934 †2021	Komponist
Gisela May	*1924 †2016	Schauspielerin
Moritz Mebel	*1923 †2021	Urologe
Werner Mittenzwei	*1927 †2014	Lit. Wissenschaftler
Emöke Pöstenyi	*1942	Choreografin
Heidrun Rößler	*1944 †2014	Ärztin
Tom Schilling	*1928	Choreograf
Täve Schur	*1931	Radrennfahrer
Friedo Solter	*1932 †2023	Theaterregisseur
Gisela Steineckert	*1931	Schriftstellerin
Stephan Tanneberger	*1935 †2018	Chemiker, Onkologe
Nyota Thun	*1925 †2021	Lit. Wissenschaftlerin
Robert Weimann	*1928 †2019	Lit. Wissenschaftler
Manfred Wekwerth	*1929 †2014	Theaterregisseur
Friedrich Wolff	*1922 †2024	Rechtsanwalt
Gerhard Zwerenz	*1925 †2015	Schriftsteller

Das Fabrikantenehepaar Gustav Adolf und Aline Wippermann, geb. Lüsebrink, beauftragten den Halveraner Architekten Carl Brückmann mit dem Bau einer Jugendstilvilla in der Frankfurter Straße. Im Jahr 1895 wurde das großzügige Haus von Familie und Personal bezogen. Nach dem Tod Gustav Adolf Wippermanns (1927) ging die Villa in den Besitz der Töchter über und wurde vermietet.

Seit 1950 ist das Gebäude im Besitz der Stadt Halver und wurde als Amtsgebäude genutzt. Im Rahmen der »Regionale 2013« erfolgte der Umbau zu einem Museum. Mit Fördermitteln in Höhe von 1,2 Millionen Euro wurde die Villa weitestgehend in ihre Ausgangsarchitektur zurück gebaut und beherbergt heute das Regionalmuseum »Oben an der Volme« und das Heimatmuseum.

ÖFFNUNGSZEITEN

Di Mi	15:00 – 17:00
Do	15:00 – 19:00
So	11:00 – 16:00



Möchten Sie uns außerhalb unserer Öffnungszeiten besuchen, rufen Sie uns an. Wir freuen uns.
info@villa-wippermann.de // 01522 28 32 566

Regionalmuseum Oben an der Volme Villa Wippermann // Frankfurter Str. 45 // Halver // villa-wippermann.de



Nyota Thun (*1925 †2021) Deutsche Literaturwissenschaftlerin u. Slawistin
Foto: Bernd Kuhnert

¹ KÖPFE. Die Bildhauerin Christiane Rößler in Briefen und Gesprächen. Edition Schwarzdruck 2022



Christiane Rößler **KÖPFE**
24.08. – 24.11.2024



Robert Weimann (*1928 †2019) Anglist, Literatur- und Theaterwissenschaftler



Ingrid Zwerenz (*1934 †2023) Autorin und Publizistin mit Portrait ihres Mannes
Gerhard Zwerenz (*1925 †2015) Schriftsteller



Hermann Kant (*1926 †2016) Schriftsteller

Fotos: Christiane Rößler

Christane Rößler wird 1972 in Berlin-Friedrichshain geboren. Als 17-jährige erlebt sie die historischen Ereignisse im Herbst 1989, mitten im Siedekessel des zweigeteilten Berlins.

Von 1994 bis 2000 studiert sie Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

In dieser Zeit begegnet sie dem Dramatiker Jochen Berg (*1948 †2009), dem Dichter Peter Hacks (*1928 †2003) und dessen Frau, der Kinderbuchautorin Anna Hacks-Wiede (*1928 †2009).

Beeindruckt von diesen Gesprächen liest sie deren Werke. Hacks' »Die Maßgaben der Kunst« eröffnet der jungen Künstlerin »...die Möglichkeit konkreten Nachdenkens über Kunstwerke, die Zeit, in der man lebt, und den Zusammenhang zwischen beidem.«¹

»Zwischen Ohnmacht und Suche«¹ beschreibt Christiane Rößler die Zeit, in der sie an der gesellschaftlichen Entwicklung nach der Wende und ihrer persönlichen Entwicklung als Bildhauerin zweifelt.

Im Austausch mit den Intellektuellen findet die junge Künstlerin Gesprächspartner, die sie fordern und fördern in der Auseinandersetzung mit der Geschichte, der bildenden Kunst und sich selbst.

Nach dem Tod von Anna Hacks-Wiede im Jahr 2009 lernt Christiane Rößler den Drehbuchautor Wolfgang Kohlhaase (*1931 †2022) kennen und beschließt, von beiden ein Portrait anzufertigen.

Mit diesen plastischen Portraits beginnt für die Künstlerin Christiane Rößler eine bis heute währende Reise. Vielleicht ein Lebenswerk.

KÖPFE

»Ich habe den Kontakt zu allen Portraitierten aufgenommen und sozusagen in wechselseitig geistigem Austausch plastische Köpfe geschaffen.

Es sind keine Denkmäler entstanden, sondern Denkbilder in dem Sinn, dass die Portraits vielleicht Türen in unterschiedliche (Welt-)Sichten sind, die es lohnt zu öffnen und den Reichtum der dahinterliegenden Gedanken, Kunst- und Lebenswerke zu entdecken.«¹

Wer sind diese Portraitierten?

Es sind Künstler und Wissenschaftler – vor dem Zweiten Weltkrieg geboren – die im Osten Berlins lebten und arbeiteten. International anerkannt, prägten sie die Literatur, Bühnenkunst und Wissenschaft der DDR. Viele waren Mitglieder der Akademie der Wissenschaften oder der Akademie der Künste.

Die geistige Elite eines erloschenen Landes – klug, schöpferisch und lebensweise – wurde zu Christiane Rößlers »Modellen« und wichtigen Gesprächspartnern.

In einem zweibändigen Bildband fasst die Künstlerin Auszüge aus den Briefwechseln und tagebuchartige Notizen der Begegnungen zusammen: ein Zeugnis des eigenen künstlerischen Reifeprozesses, ein Memorial für eine scheidende Generation und die Auseinandersetzung mit der deutsch-deutschen Geschichte.

DIE AUSSTELLUNG. Seit 2001 lebt Christiane Rößler mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen in Halver. Bereits 2013 war sie als Kuratorin und Bildhauerin an der Ausstellung »Künstler im Dialog« im Rahmen der Regionale 2013 beteiligt. Nun widmet das Regionalmuseum »Oben an der Volme« Villa Wippermann ihr eine Einzelausstellung.

An zwei Abenden wird Christiane Rößler aus ihrem Bildband »KÖPFE«¹ lesen. Ein spannender Exkurs zu besonderen Persönlichkeiten, epochalen geschichtlichen Ereignissen und bildhauerischem Handwerk.

LESUNGEN: 11. September und 10. Oktober 2024
Villa Wippermann | Frankfurter Str. 45 | 19:00 Uhr